hulfe zu thun; aber biefe Quelle ift nicht bie einzige, es ift auch ein mahres Bedurfnig vorhanden. Die zweite Quelle ift eine transitorische, fie liegt in ben im Preise gestiegenen Lebensbebutf= niffen. Da burch bas Schulgefet bie Firation eingeführt worben ift, und ba fruher Bieles in Naturalien gewährt murde, fo ift es naturlich, bag bei bem Steigen ber Lebensbedurfniffe, wie es in bem letten Jahre ber Fall mar, ein Rothstand eintreten muß. Es ift bas eine Schattenfeite ber neuen Ginrichtung, aber ba fich biefer Mothstand zu milbern scheint, fo murbe fich bie Bewilligung einer Bulage aus biefem Grunde wohl nicht empfehlen laffen. Aber eine britte Quelle fcheint mir in etwas gang Un= berem ju liegen. Sie liegt barin, daß burch bas Schulgefet fo viele Schulftellen gerfplittert worden finb. Es find viel mehr Schulftellen entftanben. Der beutlichfte Beweis bavon ergibt fich baraus, bag man ju gering botirten Schulftellen Doth hat, Lehrer zu finden. Diefer lettere Umftand icheint befondere Be-Es find nun mehre Magregeln vorge= achtung zu verdienen. schlagen worden, biefem Mothstande ber Schullehrer abzuhelfen. Bas ben erften Untrag betrifft, biejenigen Schullehrergehalte, bie nicht bas Minimum erreichen, fo murbe es biefes Untrags nach ber Erklarung bes Berrn Staatsministers nicht bedurfen. Beit wichtiger scheint ber zweite Untrag, welcher bie Erhöhung ber Schullehrergehalte bis auf 130 Thir. betrifft. Sabe ich ben Untrag richtig verftanben, fo foll allen Schullehrern, welche nicht 130 Ehlr. haben, ihr Gehalt bis zu biefem Betrage erhoht merben. : Diefer Untrag aber hat mancherlei Bedenfen. Das eine Bedenken, bas ich fchon ju Unfange meiner Rebe ermahnt habe, betrifft bie Belaftung tes Bubjets. ... Dagegen glaube ich, ift ce gang unbebenflich, bag in einzelnen Fallen bie Staatsregierung eingreift und eine Ubhulfe ichafft. Daber icheint mir in ber That zweifelhaft, ob ein folder Untrag vor ber Sand zu ftellen fei. Dag auf ber nachften Stanbeversummlung Borfcblage ber Staatbregierung erfolgen werben, baran zweifle ich nicht, und ich follte baber benten, man tonnte jest von einem folchen Un= trage absehen.

Referent Graf Hohenthal (Puchau): Ich habe auf die Rebe Sr. Königl. Hoheit zu erwähnen, daß der Untrag nicht das hin geht, daß die Gehalte aller Schullehrer auf 130 Thir. ers hoht werden sollen, sondern nur die alter verdienter Schulslehrer, die schon lange Zeit gedient haben.

Prinz Johann: Auf die langere Zeit wurde ich kein Gewicht legen, sondern auf das Bedurfniß. Es ist ein großer Unterschied, wo ein Schullehrer mit 120 Thir. angestellt ist, im Niederland ober im Gebirge.

Burgermeister Wehner: Ich will nur eine kleine Bemer, fung machen. Se. Königl. Hoheit bemerkte, daß der Nothschrei vielerlei Quellen habe, nach meiner Ueberzeugung hat er aber nur eine, nämlich die zu geringe Besoldung. Aus dem, was der Herr Superintendent D. Großmann ferner hervorgehoben hat, möchte man die factische Gewißheit haben, es konnen die Lehrer nicht leben, wenn sie nicht eine Frau haben, und man kann wohl annehmen, daß viele Schullehrer verheirathet sind. Nun bitte

Duelle wurde mich nicht bewegen konnen, dem Nothschrei Abhulfe zu thun; aber diese Quelle ist nicht die einzige, es ist auch
ein wahres Bedursniß vorhanden. Die zweite Quelle ist eine
transstorische, sie liegt in den im Preise gestiegenen Lebensbedurfnissen. Da durch das Schulgeset die Firation eingeführt worben ist, und da früher Vieles in Naturalien gewährt wurde, so
ist es natürlich, daß bei dem Steigen der Lebensbedursnisse, wie
es in dem letzen Jahre der Fall war, ein Nothstand eintreten
muß. Es ist das eine Schattenseite der neuen Einrichtung, aber

Staatsminifter v. Bietersheim: Bas guvorberft bas in Frage geftellte Communalprincip betrifft, fo erkennt auch bie Staatsregierung bie Mothwendigfeit, baran festzuhalten, auf bas Bollftandigfte an. 3ch muß aber bemerten, bag bei ber Berathung und Genehmigung bes Schulgefetes in beiben Rammern, fowohl von ber Staatsregierung, als von ben Stanben wiebers holt anerkannt worben ift, bag es unmöglich fei, bie Forberungen bes Schulgesetes allenthalben zu erfüllen, wenn nicht ber Staat hinzutrete. Daffelbe findet auch in allen übrigen mir bekann. ten Staaten und in hoherm Mage, wie in Sachfen, fatt. Bu biefem Behufe murbe baber auch bem Minifterio eine nicht unbebeutende Summe gur Disposition gestellt. Damit ift freilich bisher ausgereicht worden, aber man hat fich worzugsweise für verpflichtet gehalten, bie bringenbften Beburfniffe bes Schulmefens ins Muge bu faffen, fich aber nicht fur berechtigt halten tonnen, folche besonders zu Berbefferung ber burftigen Lage bet Schullehrer zu verwenden. Benn geaußert worden ift, es mas ren die Schullehrer beffer gestellt, als fruher, und fie hatten feine Refte am Schulgelbe mehr, fo muß ich bem vollständig beitreten, was vom herrn Superintenbenten D. Großmann ermahnt wor. ben ift, benn es finden immer noch gang bedeutende Rudftanbe Wenn bas in beffern Gegenden fcon ber Fall ift, fo ift . Statt. bas in armern noch in weit hoherm Grade ber Fall, und es find beshalb bei dem Minifterio die bringenoffen Beschwerben ange-Um einen Fall zu ermahnen, fo war einem bracht worden. Emeritus ein Ruhegehalt von 90 Thalern ausgeset worden, ber bem hochbetagten Greife langer als ein Sahr nicht ausgezahlt worden ift. Er hat fich genothigt gefehen, beshalb Rlage gegen die Schulgemeinde zu erheben. Darauf hat das Ministerium das Mahere erortern laffen - es war eine Fabrifftadt im Dbergebirge - und es ift von der Dbrigfeit bemerkt worden, als Beweis bes Unvermogens, bag bei ber letten ganbtagswahl von einigen 160 Bahlern nur 98 hatten in die Bahllifte aufgenommen merben konnen, die andern aber wegen restirender Abgaben auszuschließen gewesen waren. Fälle ber Urt laffen fich fehr viele ermahnen. Romme ich nun auf die Lage ber Schullehrer im 2011: gemeinen zurud, fo muß ich barauf aufmertfam machen, bag bas Schulgefet im Intereffe bes Schulwefens, aber nicht im Intereffe ber Schullehrer erlaffen worden ift, und daß burch bas Schulgefet bie Lage ber Lehrer nicht allein nicht verbeffert, fonbern auch bebeutens verschlimmert worden ift. Die beffern Stellen find getheilt worben und es haben fich bie Ertrage überall merts lich vermindert. Die fogenannten Ratechetenffellen, beren neuers Mun bitte lich vielleicht zwei bis breihundert mehr errichtet worben find,